

DER IGNATIUS-WEG FÜHRT DURCH NAVARRETE

Dieses Merkblatt wird von der Kulturabteilung der Gemeinde Navarrete, der Kirchengemeinde Navarrete, den Kulturberatern und anderen Vereinen von Navarrete aufgelegt. (17. Juni 2013).

Íñigo de Loyola ging in den ersten Monaten seiner Bekehrung auf dem Ignatius-Weg (1522). (Siehe www.caminoignaciano.org und Seite 267 im unten genannten Buch). Navarrete war Zeuge der beiden Etappen im Leben des Heiligen Ignatius von Loyola: Vor und nach seiner Bekehrung. Viele berühmte Persönlichkeiten kamen durch Navarrete. Aber Ignatius lebte am längsten dort.

DER IGNATIUS-WEG IN NAVARRETE

Wir gehen bei der Kirche los. In ihr finden wir zwei der drei Bilder, die untereinander darum konkurrieren, von Íñigo de Loyola nach seiner Bekehrung restauriert worden zu sein: Das „*Santa María*“-Bild (ursprünglich in der Kapelle „*Santa María de Jesús*“ auf dem Weg nach Nájera) und das „*Virgen del Sagrario*“-Bild (vermutlich aus der alten Pfarrkirche). Beim dritten Bild handelt es sich um „*Virgen del Buen Suceso*“, das sich an der Straße nach Entrena befand und jetzt im Privatbesitz außerhalb von Navarrete ist. (siehe Seiten 246, 163-167).

Wenn wir die Kirche verlassen, halten wir uns rechts und gehen durch die Calle Mayor Alta (Seite 246). Durch diese Straße gingen zu Íñigos Zeiten die „Erleuchteten“ (Seiten 167-168). Auf der rechten Seite erhebt sich ein Hügel, auf dem eine Burg steht, in der zu Íñigos Zeiten der letzte „Comunero“-Anführer gefangen gehalten wurde (Seiten 246, 124-125).

Auf der Plaza del Arco findet man auf der linken Seite den Palast des Herzogs von Nájera mit seinem Wappen an der Ecke. Es ist der einzige Palast des Herzogs von Nájera, der heute noch existiert. Íñigo stand während vier Jahren als Edelmann unter seinem Befehl (1517-1521). Er begleitete ihn bei seinen Besuchen beim König, er unterstützte ihn bei der Wiedereroberung von Nájera (obwohl er auf seinen Anteil der Kriegsbeute verzichtete), und er war bei der Verteidigung Pamplonas gegen die Franzosen mit dabei, da der Herzog auch Vizekönig von Navarra war. Dort wurde er verletzt und nach Loyola gebracht, wo er die Evangelien und Biografien des Heiligen Dominikus und des Heiligen Franziskus las und sich bekehrte. Er entschied sich, ins Heilige Land zu pilgern, weil Jesus dort lebte.

Als er durch Navarrete kam, forderte er vom Herzog seinen Lohn. „Und er bekam das Geld und ordnete an, es an verschiedene Personen zu verteilen [...] und widmete einem Bild „Unserer Lieben Frau“ einen Teil davon [...] damit sie schön geschmückt würde.“ (Seiten 162-163).

Man hat viel darüber spekuliert, wer diese Personen waren, denen Íñigo Geld gab. Im Testament von Aldonza, der Tochter des Herzogs, wird „*Maria Villareal de Loyola*“ erwähnt. Es wird behauptet, dass sie die leibliche Tochter Íñigos sein könne. In Navarrete ging man davon aus, dass Íñigo in einem Gasthaus übernachtet habe, das an der Ecke an der Plaza del Arco Nr.1 steht, neben dem Herzogspalast. Man sagt, er habe eine Beziehung mit der Gasthauswirtin gehabt. Nach seiner Bekehrung habe Íñigo eine andere Unterkunft bezogen, weiter unten in dem heute komplett renovierten Haus in der Calle Arrabal, Hausnummer 4. Immer wieder wird darüber diskutiert, ob Íñigo vor seiner Bekehrung eine leibliche Tochter bekommen habe. Seine Verdienste blieben dennoch ungeschmälert. Allerdings ist bis heute kein Dokument aufgetaucht, das diese Tatsache bestätigt. Auf der anderen Seite war es damals Tradition, die leiblichen Kinder anzuerkennen und Íñigo hatte das niemals erwähnt.

Der bekehrte Íñigo ging von Navarrete weiter nach Manresa, wo er mit der Aufschrift der „Geistlichen Übungen“ begann. Lange Zeit danach studierte er in Paris und gründete zusammen mit Universitätsabsolventen eine Gruppe, die sich später Jesuiten nannten.

Die vorstehenden Angaben sind im unlängst erschienenen Buch „*Los Años Riojanos de Íñigo de Loyola*“ von José Martínez de Toda, S.J., erweitert und dokumentiert. Man kann dieses Buch in Logroño (Buchhandlung ARS, c/Caballerías, 31-33; Tel 941-25 51 47) und Nájera (Librería M^a Teresa, C/Mayor, 11, Tel 941-36 28 35) kaufen.